

## **Maarlinge (Mallophagida)**

umgangssprachlich auch „Beißläuse“ genannt, sind streng wirtsspezifisch.

Diese Parasiten sind bei fast allen Haustierarten zu finden, eine Ausnahme stellen folgende Tiere dar:

- Kaninchen/Hasen
- Maus
- Schwein
- Mensch

Haarlinge beim Vogel werden treffenderweise Federlinge genannt – es handelt sich jedoch um die gleiche Parasitengruppe.



Beim Meerschweinchen kommen drei verschiedene Haarlings-Arten vor:

- *Gliricola porcelli*
- *Gyroporus ovalis*
- *Trimenopon hispidium*

## **Was machen Haarlinge?**

Haarlinge leben in allen Entwicklungsstufen (Ei – Larve 1,2,3 – Imago) am Wirt.

Bevorzugt werden schlecht gepflegte, geschwächte und/oder kranke Tiere, wo ein massiver Befall (besonders in den Wintermonaten) sogar zu epileptiformen Anfällen (Krämpfe) der Wirtstiere führen kann.

Ein milder Befall führt meist zu wenigen, unspezifischen Symptomen, da die Haarlinge (anders als Läuse, welche aber beim Meerschwein nicht vorkommen) den Wirt nicht anzapfen. Statt von Blut ernähren sie sich



von Hautschuppen, Absonderungen der Haut und von Haarteilen – dafür haben sie speziell ausgeprägte beißend-kauende Mundwerkzeuge. Dadurch, daß Haarlinge sehr mobil herumkrabbeln, kommt es zu einer permanenten Reizung/Belästigung des Wirtes, welche sich durch Unruhe und Juckreiz

bemerkbar macht. Infolge des Juckens fügt der Wirt sich selber Kratz-, Scheuer- oder gar Bißwunden zu, welche vom Aussehen her mit Räude (dr. Milben verursacht) verwechselt werden könnten.

Zudem kann ein massiver Haarlingsbefall auch für einen Rückgang des Körpergewichts verantwortlich sein.



### Wie erkenne ich Haarlinge?

Zeigt ein Meerschwein eines oder mehrere der oben erwähnten Symptome, dann sollte man mal etwas genauer ins Fell schauen. Dazu scheidet man am besten die Haare.

Die Eier der Haarlinge (als Nissen bezeichnet), werden am unteren Bereich des Haares angeklebt. Sie sind relativ groß (2-3 mm), hell und länglich-oval.

Die Haarlinge selber sind etwa gleich groß und als gelblichweiße-bräunliche seitlich-platte „Würmchen“ zwischen den Haaren und auf der

Haut zu sehen.

Dort krabbeln sie recht munter umher.

Per Tesafilm-Abklatsch kann man ein paar der Krabbeltiere einfangen und unter ein Mikroskop bannen.

So läßt sich der Körperbau der Haarlinge gut erkennen. (breiter Kopf mit zwei seitlich-rückwärts gerichteten Antennen – schmale Brust mit 3 Beinpaaren plus Krallen – großer Bauch).



### Woher kommen die Haarlinge?

Diese Parasiten werden durch direkten Kontakt mit befallenen Meerschweinchen übertragen – zB. durch ein neues Tier. Isoliert vom Wirt überleben Haarlinge nur wenige Tage.

### Was mach ich gegen Haarlinge?

Beim TA gibt es eine Reihe von wirksamen Medikamenten gegen Haarlinge (Wirkstoffgruppen: Carbamate, Phosphorsäureester und Pyrethroide).

Was auch sehr gut hilft ist „Frontline“ (Wirkstoff: Fipronil) als Spot on oder als Spray zu verwenden.

„Kadox“ ist auch zuverlässig (ebenfalls ein Spray).

**In Pulverform hat die Firma Bayer „Bolfo“ auf den Markt gebracht – soll auch gut wirken.**

**Abraten möchte ich von einer Injektionsbehandlung mit „Ivomec“ (Ivermectin) oder einem anderen Avermectin. Diese Wirkstoffgruppe wirkt über das Blut und ist hochwirksam bei Parasiten, welche sich von Blut ernähren. Haarlinge jedoch nehmen kein Blut auf – kämen also nicht zielgerichtet mit diesem Medikament in Berührung.**

**Eine einfache Grundreinigung des Käfigs (mit Essigwasser auswischen) ist zu empfehlen.**

**Da die Eier der Haarlinge resistent gegenüber den oben erwähnten Medikamenten sind, muß gegebenenfalls die Behandlung wiederholt werden (einige Medikamente –zB. „Frontline spot on“- haben eine mehrwöchige Wirkungsdauer!).**

**Die ersten Larvenstadien schlüpfen nach etwa einer Woche aus den Eiern.**

**Der Gesamtzyklus vom Ei bis zum fertigen Haarling dauert im Schnitt 4 Wochen.**

**Bitte bei der Dosierung/Anwendungsart und –dauer den Beipackzettel des Arzneimittels beachten!**

